

Projekt IIZ-MAMAC
Medienkonferenz 4. September 2006

IIZ bzw. MAMAC im Kanton Wallis

Ausgangslage

Seit einigen Jahren ist eine zunehmende Komplexität der Fälle erkennbar. Je nach Grundproblematik (Gesundheit, Arbeit, finanzielle Probleme) wenden sich die Betroffenen an die dafür zuständige Stelle, die den Antrag prüft und eine Leistung zuspricht oder ablehnt. Im Falle einer Ablehnung wird das Anliegen an eine andere Institution weitergetragen, die den Sachverhalt in Bezug auf ihre rechtlichen Grundlagen erneut prüft. Und so weiter bis die Sackgasse erreicht ist. Die Zeit verstreicht und das Geld geht schliesslich zur Neige. Die Betroffenen landen bei der Sozialhilfe, nachdem sie einige Zeit arbeitslos waren. Es kann auch sein, dass sie wieder bei der IV anklopfen, nachdem sie dort einen ersten ablehnenden Bescheid erhalten haben. Auch aus gesundheitlicher Sicht nimmt die Komplexität zu. Je länger man ausserdem vom Arbeitsmarkt weg ist, um so schwieriger gestaltet sich die arbeitsmarktliche Wiedereingliederung.

Projektziel

Das Projekt RTO (Runder Tisch Oberwallis) zielt auf Personen, deren berufliche und soziale Integration gefährdet ist. Es handelt sich um Personen mit gesundheitlichen Beeinträchtigungen (psychische und/oder physische), die nur beschränkt anpassungsfähig sind und zum Teil schon länger in Abhängigkeit leben. Die drei Zielsetzungen in Bezug auf die Betroffenen:

- In einer gemeinsamen Strategie legen die beteiligten Institutionen die Massnahmen zur Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt fest (Strategie, Aktionsplan, Beurteilung).
- Andere Integrationsansätze planen und umsetzen.
- Eine individuelle Strategie mit dem Ziel der Prävention und Früherkennung entwickeln.

Projekträgerschaft

- Kantonale IV-Stelle
- Sozialmedizinisches Zentrum
- RAV
- Walliser Liga gegen die Suchtgefahren (LVT)
- Berufsberatung Wallis
- Psychiatrische Einrichtungen

Kernelemente und Stand der Arbeiten

- Gemeinsame Strategie für eine möglichst frühe Wiedereingliederung entwickeln, an den Bedürfnissen der Person orientiert. Danach festlegen, welche Institution für die Finanzierung zuständig ist.
- Jede Institution wird durch eine Mitarbeiterin bzw. einen Mitarbeiter mit langjähriger Praxiserfahrung vertreten, die/der täglich mit solchen Problemsituationen konfrontiert ist.
- Projektstart war im Herbst 2004. Eine erste Evaluation fand ein Jahr nach der Einführung statt.

Erfahrungen

- Positive Punkte: gemeinsame Beurteilung der Situationen, gemeinsame Ziele und Strategien, regelmässiger Austausch von Informationen zwischen den Institutionen, Vermeidung von Doppelspurigkeiten.
- Verbesserungswürdige Punkte: interinstitutionelle Zusammenarbeit automatisieren, Beurteilungen von anderen Institutionen anerkennen, Finanzierung der vorgeschlagenen Massnahmen, Einführung einer Beurteilung der Arbeitsfähigkeit und entsprechenden Arbeitsmarktfähigkeit.

Mit Blick auf den Projektstand und die ersten Resultate lässt sich abschliessend feststellen, dass das Projekt weitergeführt und in das Projekt IIZ-MAMAC zu integrieren ist.

Auskunft:

Tel. 027 324 96 70, Marie-France Fournier, Koordinatorin Eingliederung, IV-Stelle Wallis